

# BALGER SCHULZEITUNG

1/2020



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



<b>Editorial</b>	1
<b>Aus der Schulführung</b>	2-3
<b>Aus dem Kindergarten</b>	4
Wir machen das Beste draus	
<b>Aus der Schule</b>	5-10
Feedback Homeschooling	
Hundertwasser 3. Klassen	
Besuch aus der Steinzeit	
Nähen mit der Maschine	
<b>Aus dem Kindergarten</b>	11
Bilderbuchprojekt	
<b>Ferienplan</b>	11
<b>Zum Lachen</b>	12
<b>Aus dem Kindergarten</b>	13
Sonderwoche „Berufe“	
<b>Aus der Schule</b>	14-18
Alternativprogramm	
Sonnenkopf	
Skilager Lenzerheide	
Skilager Sedrun	
<b>Aus der Bibliothek</b>	19
<b>Die nächsten Anlässe</b>	19

Liebe Leserin, lieber Leser

Momentan ist es schwieriger denn je, in die Zukunft zu schreiben. Wie sieht die Situation in rund drei Wochen aus, wenn dieses Heft gedruckt und verteilt wird, respektive Sie dies nun lesen?

Es wäre selbstredend einfacher, über die Vergangenheit zu schreiben. Über all die tollen Anlässe, welche von der Schule durchgeführt wurden.

Doch verbinden wir Schule nicht mit Zukunft, lernen für die Zukunft? Auch lernen aus der momentanen Situation? Wir stellen fest, dass Berufe, welche wir - ich nehme mich nicht aus - mit steigenden Kosten (Gesundheitswesen) oder Subventionen (Landwirtschaft) in Verbindung gebracht haben, plötzlich sehr gefragt sind. Ebenfalls sehen wir die Abhängigkeit von Importen, z.B. Medizinal-Produkte, welche in der Vergangenheit ausgelagert wurden, weil sich Industriearbeit in der Schweiz nicht mehr bezahlt machte. Gleichzeitig sind Job's, welche als besonders erstrebenswert galten, in der jetzigen Situation eher unwichtig geworden und in den Hintergrund gerückt.

Zuversicht ist das Gebot der Stunde – der Alltag wird uns früher oder später in irgendeiner Form wieder einholen.

Ich hoffe, dass wir das Eine oder andere für die Zukunft mitnehmen, oder anders gesagt, daraus lernen. Vielleicht sehen wir einen, von unseren Kindern gewünschten Berufswunsch, plötzlich in einem anderen Licht? Oder es wächst nach einigen Wochen Homeschooling das Verständnis, was es heisst, eine Klasse von 20 Schülern zum Lernen zu motivieren!

Bleiben Sie gesund – dies zählt!

PHILIPP BUSCHOR,  
SCHULRAT

## Impressum

22. Jahrgang, Nummer 69, April 2020

## Redaktion

Christof Bicker, Andrea Eggenberger, Felix Meier, Anja-Maria Mutzner, Anna Sanseverino-Büchel, Sabine Zünd

## Bezug

Schulverwaltung Balgach  
9436 Balgach  
sabine.zuend@balgach.ch

[www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)



## Kommunale Gesamterneuerungswahlen für die Legislatur 2021-2024

Die Behördenmitglieder der Primarschulgemeinde Balgach werden alle vier Jahre, jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren, gewählt.

Auf die neue Legislatur treten zwei Mitglieder des Schulrats und zwei Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission von ihrer Aufgabe zurück. Sie müssen auf die neue Legislatur mit Start am 1. Januar 2021 ersetzt werden.

Falls Sie Interesse an der Übernahme einer Behördenaufgabe in unserer Schulgemeinde haben, finden Sie nachfolgend die wichtigsten Informationen für das Wahlprozedere:

- Die Dokumente für die Aufnahme und Anmeldung der Wahlvorschläge stehen zum Download auf unserer Homepage [www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch) / Aktuelles / Wahlen bereit.
- Für Fragen zu den Aufgaben der Behördenfunktionen wenden Sie sich bitte an Frau Gaby Eigenmann, Schulratspräsidentin oder an eines der aktiven Behördenmitglieder. Zusätzliche Informationen oder Unterstützung erhalten Sie auch von der Ortspartei Ihres Interesses.
- Fragen zur Administration und zum Wahlprozedere beantwortet Ihnen Frau Heidi Jüstrich, Schulverwaltung.

Bitte beachten Sie: Die Wahlvorschläge für den 1. Wahlgang (Durchführung am 27. September 2020) müssen bis spätestens Donnerstag, 25. Juni 2020, 11:30 Uhr in der Schulverwaltung eingegangen sein (Poststempel genügt nicht).

PRIMARSCHULRAT BALGACH

## Heidi Zünd ging in Pension



Während knapp 30 Jahren war Heidi Zünd als Schulhauswartin an der Primarschule Balgach tätig. Ende März trat sie in den wohlverdienten Ruhestand. Sie übergab ihre Arbeitsstelle ihrer Nachfolgerin Frau Tabea Raschle.

Am 1. Dezember 1991 hat sie ihre Stelle als Hauswartin im Schulhaus

Breite angetreten. Zusammen mit ihrem Mann war sie über all die Jahre die gute Seele im Schulhaus Breite und hat mit viel Herzblut und Engagement die drei Gebäude in Schuss gehalten. Bei ihrer Tätigkeit schätzte Heidi Zünd vor allem ihre grosse Selbständigkeit und den Kontakt zu Schülerinnen und Schülern und natürlich zu den Lehrpersonen.

Sie kümmerte sich um sämtliche Anliegen der Benutzer, fand unkomplizierte Lösungen und war jederzeit für «ihr» Schulhaus da. Heidi übte ihren Beruf mit grosser Freude, Humor und Begeisterung aus.

Ihr ruhiger und angenehmer Umgang mit Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern, Handwerkern und Besuchern hat viel zum guten Klima im Schulhaus Breite beigetragen.

Schüler, Lehrerteam und Schulführung danken ihr vorerst für ihre geleistete, wertvolle Arbeit und wünschen alles

Gute im neuen Lebensabschnitt. Eine entsprechende offizielle Verabschiedung wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

CHRISTOF BICKER,  
SCHULLEITER



Seit dem 23. März 2020 ist nun Tabea Raschle für den Hausdienst im Schulhaus Breite zuständig.



### Schwimm- und Sportunterricht im neuen Schuljahr

Der Umbau unseres Hallenbades ist erfolgreich gestartet. Der Neubau soll nach Möglichkeit im Sommer 2021 eingeweiht werden können. Bis zu diesem Zeitpunkt wird das Schwimmen in der Primarschule und im Kindergarten ausfallen.

Geplant ist, dass in den Sommermonaten im Freibad ein Teil des Schwimmunterrichtes stattfinden wird. Da wir im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden deutlich mehr Schwimmen über alle Stufen unterrichten und gemäss Lehrplan weniger Inhalt gefordert wäre als unsere Schülerinnen und Schüler bereits können, kann dieses Manko im Laufe kürzester Zeit im neuen Hallenbad bedenkenlos wieder aufgeholt werden.

Die Situation mit der 3. Sportstunde wurde im Team eingehend diskutiert. Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten wurden gegeneinander abgewägt. Weil sich unsere Sportstät-

ten nicht in kürzester Gehdistanz zu den Schulhäusern befinden und mit dem Weg zur Sporthalle und zurück viel Zeit verloren gehen würde, entschlossen wir uns gegen eine dritte Einzellektion Sport in der Halle und für deutlich mehr Sportprojekte während dem ganzen Schuljahr.

Jede Klasse bekommt so die Möglichkeit, während den 40 Schulwochen 40 Lektionen Bewegung und Sport blockweise zu organisieren. Dies natürlich nebst dem Sporttag und der obligatorischen Wintersportwoche.

Bewegung im Unterricht ist für unsere Schule schon seit langer Zeit ein wesentlicher Bestandteil des normalen Alltags. So werden immer wieder Bewegungspausen mit und ohne Kleinstgeräten in den Lektionenrhythmus des Tagesablaufes eingebaut. Seit einigen Jahren sind beide Schulteams beim Projekt „Fit for Future“ dabei, bilden sich weiter und bieten immer wieder

attraktive Angebote daraus an.

Ebenfalls sind wir seit 2015 eine „Aktiv-Kids-Schule“. Das heisst, dass Kinder der Unterstufe, die sportmotorisch eher schwach sind, eine freiwillige zusätzliche Bewegungsstunde bei einer ausgebildeten Jugend und Sportfachperson (J&S) und Lehrkraft unserer Schule belegen dürfen. Dieses Angebot wurde und wird rege in Anspruch genommen.

Wie Sie sehen, gerät der Sportunterricht unserer Schule auch mit einem geschlossenen Hallenbad ganz und gar nicht ins Hintertreffen. Im Gegenteil, wir sind überzeugt mit dieser Variante unsere Möglichkeiten voll auszuschöpfen und den Kindern unserer Schule einen attraktiven Ersatz bieten zu können.

CHRISTOF BICKER,  
SCHULLEITER

### Ein Blick ins Büro der Schulverwaltung



**beflügelt** (Eiche feuergeschwärzt)  
holzobjekte Hansjörg Schiesser  
Alte Landstrasse 6a  
9437 Marbach tel 071 722 28 83

Seit Anfang 2020 schmückt eine Holzskulptur das Büro der Schulverwaltung. Sie wurde uns freundlicherweise von Hansjörg Schiesser, von 1984 bis 2014 Lehrer in Balgach, leihweise zur Verfügung gestellt.

Bereits während seiner Lehrerzeit in Balgach begann Hansjörg Schiesser Skulpturen aus Holz zu gestalten. Seit der Pensionierung hat er mehr Zeit dafür, künstlerisch tätig zu sein. Er arbeitet zuhause, bis vor kurzem in Balgach, heute in Marbach.

Seine erste Ausstellung realisierte er an der BalgArt im Oktober 2017

Ausgangspunkt für die Arbeit von Hansjörg Schiesser ist immer ein Stück Holz aus dem Balger Wald, ein Stück das niemand brauchen kann, meist aufgrund einer Astverzweigung. Das Rohstück gibt die Form vor. Die Skulptur entwickelt sich nach und nach, aus dem Holz und seinen Möglichkeiten. Manchmal sind Änderungen notwendig aufgrund äusserer Einflüsse, etwa wenn ein Riss entsteht. Der Name entwickelt sich immer erst am Schluss, bei dieser Skulptur: «beflügelt». – Ein Name, so finden wir, der auch zu einer Primarschule passt. Herzlichen Dank!

GABY EIGENMANN,  
SCHULRATSPRÄSIDENTIN



### Wir machen das Beste draus!

*Feedback einiger Eltern mit Kindern im Kindergarten Eichholz und Horst zur Corona-Krise, Heimbildung und dem „normalen“ Alltag zu Hause:*

Die Kinder vermissen den Kindergarten, schauen manchmal auf einem Spaziergang beim Kindergarten vorbei. Die Eltern versuchen den Alltag relativ „normal“ zu gestalten und es wird viel gespielt, gebastelt, gewerkelt, gebaut, erforscht und auch das Kochen/Backen kommt nicht zu kurz.

Die Kinder freuen sich immer riesig auf das Dossier aus dem Kindergarten und arbeiten fleissig an den Aufträgen und Arbeitsblättern. Dank dem können die

Eltern etwas Struktur schaffen und etwas „Chindsgi“ zuhause zu machen oder „Kindergarten“ spielen. Einige haben das Ausmalen entdeckt und mit den Bildern eine Wand gestaltet.

Zudem lernen die Kinder auch viel im Alltag zuhause, indem sie mithelfen dürfen im Haushalt und in der Küche. Mit den Kids dauert alles ein bisschen länger, aber sie helfen toll mit. Kleine Projekte werden auch im Freien umgesetzt und können sogar mit Papa oder Mama durchgeführt werden. Zum Glück war es bis jetzt immer frühlinghaftes Wetter, so dass man ausgiebig im Riet oder Wald spazieren oder mit der Familie aufs Velo sitzen konnte.

Es ist wie ein bisschen «Ferien», die Kinder verstehen nicht, was genau in der Welt los ist, andererseits spüren sie doch die Unsicherheit und die Eltern sind gefordert, ihnen das so einfach und verständlich wie möglich zu erklären.

Sie vermissen den Kindergarten und das Turnen. Es gab auch schon Tränen, weil sie nicht mehr hingehen dürfen. Schwierig ist auch, dass die Kinder nicht mehr miteinander abmachen können oder die Grosseltern besuchen.

RITA BOLT, ANJA-MARIA MUTZNER,  
KINDERGARTENLEHRPERSONEN



### Rückmeldungen zum Thema Homeschooling

Wegen der Corona-Krise sind landesweit die Schulen seit dem 16. März geschlossen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihren Klassenlehrpersonen Arbeitsaufträge und erledigen diese von Woche zu Woche Zuhause selbständig. Nachfolgend schildern einige Kinder der 4. Klasse Berg ihre Meinungen, wie sie mit der neuen Situation des „Homeschooling“ oder eben mit dem Fernunterricht in den ersten Tagen zurecht kommen.

FELIX MEIER, KLASSENLEHRPERSON

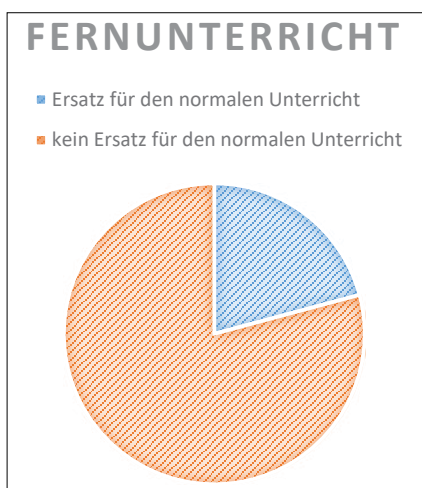
Ich finde es gut, wenn die Schule ausfällt, weil...

- man dann nicht so früh aufstehen muss.
- es dann unwahrscheinlicher ist, dass ich den Corona Virus bekomme.
- man dann draussen spielen kann.
- ich selber entscheiden kann, wann ich meine Aufgaben machen kann.
- man das machen kann, was man sonst nicht machen kann, zum Beispiel draussen spielen.
- ich dann Zuhause sein kann und mit meiner Schwester spielen kann.
- ich dann ausschlafen kann.
- man dann ein bisschen länger ausschlafen kann.
- ich mehr Zeit habe für meine Freundinnen.
- ich dann nicht so früh aufstehen muss.
- man dann Zuhause bleiben kann.
- man sich dann nicht mehr anstecken kann.
- wir dann nicht mehr so früh aufstehen müssen.
- ich dann mehr Freizeit habe.
- wir dann draussen spielen, abmachen und ausschlafen können.
- ich dann mehr Zeit habe für meine Familie.
- ich dann mehr frei habe.



Ich finde es schlecht, wenn die Schule ausfällt, weil...

- so viele Menschen wegen dem Virus krank werden.
- ich dann meine Kolleginnen nicht sehe.
- man dann alles vergisst.
- ich meine Freundinnen nicht so oft sehe.
- ich meine Freunde nicht so oft sehe.
- ich meine Freunde vermisse.
- ich länger schlafen kann.
- ich die Zeit einteilen kann.
- ich so mehr bei meiner Familie sein kann.
- ich meine Klassenkameraden sehr vermisse.
- ich meine Mitschüler nicht sehen kann.
- man dann die Schulkameraden nicht sehen kann.
- ich weniger lerne.
- ich dann nicht mit meinen Freundinnen spielen kann.
- man viel mehr Hausaufgaben kriegt.
- ich dann meine Freunde nicht mehr so oft sehe.
- ich die Schule liebe.
- ich dann meine Freundinnen nicht sehe.
- wir jetzt das Thema Ägypten haben und das gerade so spannend ist.
- man dann keine neuen Sachen lernen kann.
- man dann die Freunde nicht sieht.
- ich meine Kollegen dann nicht sehe.
- ich meine Freunde nicht mehr sehen kann.



Der grosse Teil der Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse spricht sich deutlich für den realen Unterricht im Klassenzimmer aus. Fernunterricht ist demnach kein Ersatz für das tägliche Lernen in der Klassengemeinschaft.



## Beschulung zu Hause... eine neue Herausforderung für die ganze Familie

Den Alltag neu überdenken und ordnen. Dies gehört momentan zu den Herausforderungen vieler Familien. Man begegnet sich neu, lernt oft seine Kinder, Partner und Verwandte von einer anderen Seite her kennen. Eine Familie aus Balgach hat sich bereit erklärt, uns einen Einblick in ihren Alltag daheim zu geben. Nadin aus der 1. Klasse Breite hat dazu eine Zeichnung kreiert. Darin verpackt sind ihre Gefühle und ihre kleinen Freuden des Alltags.

ANDREA EGGENBERGER

### Tagesablauf mit Besonderen Begebenheiten

Zeit	Ablauf	Bemerkung
7.30	Frühstück	
8.00-9.00	Aussenaktivitäten, Sportaufgabe und spielen	Konzentration und Produktivität des Kindes wird durch eigene Erfahrung gesteigert.
9.00-11.00	Arbeitsaufträge erledigen Kurze Pausen zwischen den einzelnen Aufgaben.	Diese werden von mir zusätzlich eingeteilt, an Allgemeinzustand der 2 jährigen Tochter angepasst.
11.00-13.00	Gemeinsames Essen vorbereiten Mittagspause	
13.00-14.00	Arbeitsaufträge die eine 1:1 Betreuung benötigen.(lesen, Textübungen)	Diese Zeit kann ich voll der Schülerin widmen.
14.00-16.00	Abwechselnd: Backen Handarbeit, Basteln Zeichnen oder im Garten spielen.	Selbst gemachter Dessert macht riesen Freude. <b>Die Bastelarbeiten oder Zeichnungen werden per Post an Freunde verschickt um Freude zu teilen.</b>
16.00-18.00	Freizeit zum Spielen und Dessert geniessen. <b>Speziell:</b> wir machen Videoanrufe bei Freunden	Da wir uns an die Einschränkungen halten, versuchen wir den Kontakt virtuell zu erhalten und so gegen Langeweile vorzugehen.
18.00-	Abendessen und Familienzeit	

Dies ist ein kleiner Einblick in unseren Tagesplan.

Durch einige Fehlversuche geht diese Variante nahezu reibungslos über die Bühne.



### Besuch in der Hundertwasser Markthalle in Altenrhein

Die beiden 3. Klassen haben sich über mehrere Wochen mit dem Thema Kunst beschäftigt. Friedensreich Hundertwasser nahmen wir uns als Vorbild. Alle Schüler/innen durften selber Kunstwerke malen. Entstanden sind bunte Unikate, welche im Schulzimmer und in den Gängen ausgestellt wurden. Der Höhepunkt des Themas war dann der Besuch in der

Markthalle in Altenrhein. Vergoldete Zwiebeltürme, leuchtende Farben, geschwungene Linien, ungleiche Fenster, unebene Böden, bunte Keramiksäulen, schattige Wandelgänge und begrünte Dachflächen sind die Merkmale von Friedensreich Hundertwassers Architektur. Die Museumsführerin Maja führte uns durch die Halle und erzählte uns spannende Geschichten

über die Entstehung der Markthalle und über den farbenfrohen Künstler Hundertwasser. Die Markthalle kann während den normalen Öffnungszeiten auch durch Privatpersonen besucht werden. Informationen dazu befinden sich auf der Internetseite: [www.markthalle-altenrhein.ch](http://www.markthalle-altenrhein.ch)

NOEMI BOSSART,  
KLASSENLEHRPERSON

Am Dienstag der 14.1.2020  
waren wir in der Markthalle  
in Altenrhein von Hundertw-  
asser. Es war sehr spannend.  
Es gab auch eine Flaschenw-  
and die Flaschen waren farbi-  
g es waren 168 Flaschen.  
Herr Lindemann fragte Hundert-  
wasser ob er mit ihm ein Ha-  
us bauen will. Herr Lindemann  
malte eine Skizze und schi-  
ckte sie Hundertwasser.  
Hundertwasser schriebte zurück  
es stand das es viel zu viel gerade  
Linien hat. Dann bauten nach-  
s Hundertwasser Idee.  
Es war sehr cool.



Hundertwasser war ein berühmter  
Künstler aus Österreich. Er ist am  
15.12.1928 in Wien geboren und  
am 19.02.2000 an Bord der  
Queen Elizabeth 2 gestorben.  
Er war hauptsächlich als Maler,  
aber auch in den Bereichen  
Architektur und Umweltschutz  
tätig. Er war sein ganzes Leben  
lang Gegner von geraden Linien.  
1998 wurde mit dem Bau des  
Hundertwasser Gebäude begonnen.  
Sogar der Fussgängerstreifen vor  
dem Hundertwasser Gebäude hat  
keine geraden Linien.





Wir sind mit dem Buss und Zug in die Markthalle gefahren. In der Markthalle hat es eine Flaschen wand mit 168 Flaschen und die Flaschen waren rot, grün, blau, gelb und weiß. Ein Herrman hat ein H auf eine Egseule gemacht und sagte das es Hundertwasser bedeutet ob wohl es Herrman bedeutet hat. Unsere Klasse durfte aufs Dach. Auf dem Dach war eine Wiese und Bäume. Hundertwasser hat ein megaschönes model gebaut nämlich die Markthalle in miniwärsion.



### Besuch Markthalle

Wir waren am Freitag in der Markthalle. Hundertwasser. Das Haus ist bunt und hat keine rechten Winkel. Das Haus ist sehr speziell. Es hat farbige Flaschen an der Wand. Auf dem Dach konnte man laufen. Es hat sogar kleine Bäume auf dem Dach. Man konnte im Haus Karten und Teddybären kaufen. Mann kann auch heiraten und Geburtstage feiern. Neben der Markthalle hat es eine Fußgängerstreifen der nicht gerade ist sondern wellig. Mir hat es sehr gefallen.



### Ein erlebnisreicher Tag in der Steinzeit

Im Januar besuchte ein Naturpädagoge die 4. Klasse im Schulhaus Berg und zeigte den Schülern viele Gegenstände aus der Steinzeit. Im Verlauf des Vormittags konnten die Schüler live erleben, wie weit ein Speer vor 10'000 Jahren geschleudert werden konnte, welche Farbe ein Zunderschwamm hatte und wie man mit Steinen wirklich ein Feuer entfachen konnte. Die Schülerberichte zeigen, wie nachhaltig ein naturnaher, selbst erlebter Unterricht sich auf das Wissen auswirkt.

FELIX MEIER,  
KLASSENLEHRPERSON



Ich fand es cool, als wir ein Messer gemacht haben. Wir haben danach eine Sippe gemacht. Ich, Luca, Fernando, Benjamin und Juri. Ich habe mit Luca, Benjamin und Fernando eine Hütte gebaut. Wir haben sehr viel gelernt. Herr Gugolz hat uns gezeigt, wie man einen Wurfspeer benutzt.

FELIX

Ich habe nicht gedacht, dass der Steinzeitmensch das Feuer hinkriegt. Tja, aber er hat es geschafft. Der Steinzeitmensch hiess Remo Gugolz. Beni hat später einen Zunderschwamm gefunden. Und wir haben ein Messer gemacht. Aber meines fiel leider sofort ab, aber dann hat er es wieder zusammengeklebt. Auf dem Heimweg fiel es aber wieder ab.

DAVID



Wir haben Messer gemacht. Zuerst habe ich ein Stück Holz bekommen. Mit einem scharfen Stein (ich habe mich damit geschnitten) habe ich einen Schlitz gemacht, und dann hat Herr Gugolz den Stein mit Harz festgeklebt. Und fertig war das Messer.

CHRISTINA

Wir waren im Wald mit Remo Gugolz. Remo Gugolz ist ein Experte von der Steinzeit. Er zeigte uns alles. Danach bastelten wir ein Messer. Herr Gugolz machte ein Feuer mit zwei Steinen. Felix, Fernando und Benjamin fanden einen Zunderschwamm. Marlo, Isabella und ich versuchten ein Feuer zu machen. Leider haben wir es nicht geschafft.

JULIA



Der Morgen war sehr toll. Der Steinzeitmensch heisst Herr Gugolz. Remo lebt in Bern, er hatte sehr viele Sachen dabei. Wir haben ein eigenes Stein-

zeitmesser gemacht. Amélie und ich haben probiert, Feuer zu machen, aber es ist nicht gegangen. Remo hat vier Pferde. Am Anfang war es sehr kalt, weil wir so lange gestanden haben. Lea, Dora und ich konnten am Anfang nicht mehr laufen.

LORENA



Wir hatten sehr viel gelernt. Ausserdem durften wir ein eigenes Messer machen. Er heisst Remo Gugolz, und er hat vier Pferde und eine Familie. Er hat wie in der Steinzeit Feuer gemacht. Dora, Lea und ich wollten selber Feuer machen, aber es ging nicht. Ich muss sagen, es ist nicht leicht, Feuer zu machen.

AMÉLIE



Herr Gugolz hat uns beigebracht, wie man Feuer macht. Mir hat es gefallen, als wir das Steinzeitmesser gemacht haben. Wir haben gesehen, wie der Schmuck von früher ausgesehen hat. Wir durften die Kappen und Schale von früher anziehen. Wir haben gespielt und hatten sehr viel Spass.

KLEA



## Nähen mit der Nähmaschine

Als erste Näharbeit haben die 4. Klässler beider Schulhäuser ein Bestecksetui und ein Pick-Nick-Kissen genäht.

Dabei lernten sie:

- Sorgfältig mit der Nähmaschine umgehen
- Die wichtigsten Teile der Nähmaschine benennen
- Den Ober- und Unterfaden einfädeln
- Linien, Ecken und Kurven nähen
- Eine Kante mit Zickzackstichen versäubern
- Eine Naht nähen
- Zierstiche anwenden
- Den Unterfaden aufspulen

Einige Aussagen der Kinder zu dieser Arbeit.

- „Am Anfang war es schwierig den Unterfaden einzufädeln oder den Oberfaden in die Nadel einzufädeln.“
- „Wenn ich krumm nähte, war es schwierig die kleinen Stiche mit einer kleinen Schere wieder zu öffnen.“
- „Am Anfang war alles schwierig. Dann haben wir geübt und geübt und jetzt ist alles einfach.“

Was hat Freude bereitet?

- „Wir haben uns alle gefreut, dass wir ein Bestecksetui und ein Picknick-Kissen machen durften.“
- „Das Üben auf Papier war lustig, das Nähen mit Stoff machte mich stolz.“
- „Am meisten Spass machte mir das Nähen mit den Zierstichen.“
- „Ich finde es mega cool, dass ich jetzt selbständig etwas Schönes nähen kann.“

MONIKA ZOLLER UND RENATE SUTTER,  
FACHLEHRPERSONEN



### Bilderbuchprojekt im Kindergarten Mühlacker

Während zwei Wochen haben die Elefanten-Kinder im Kindi Mühlacker fleissig Bilder gemalt, Hauptfiguren kreiert, Texte geschrieben und eine spannende Geschichte erfunden. Das daraus entstandene Bilderbuch „Die Prinzessin und ihre Freunde“

wurde dann auch stolz den anderen Kindergartenkindern sowie Eltern und Geschwistern präsentiert. Bei der Vorstellung konnte man die Geschichte anschauen und anhören, sich von den Kindern erklären lassen wie sie zustande gekommen ist und

welche Bilder wer gemalt hat. Die Kinder freuen sich darauf, bald ihr eigenes kleines Bilderbuch nachhause bringen zu dürfen!

CORINNE THURNHERR,  
KINDERGARTENLEHRPERSON



### Ferienplan

Auffahrt	Donnerstag	21.05.2020	Sonntag	24.05.2020
Sommerferien	Samstag	04.07.2020	Sonntag	09.08.2020
Herbstferien	Samstag	26.09.2020	Sonntag	18.10.2020
Weihnachtsferien	Samstag	19.12.2020	Sonntag	03.01.2021
Winterferien	Samstag	30.01.2021	Sonntag	07.02.2021
Sportwoche	Montag	08.03.2021	Freitag	12.03.2021



## Gustafsn



**S**agt der eine Pinguin mit einem Thermometer zum anderen Pinguin: „Schau mal auf das Thermometer, 30 Grad unter Null.“ Freut sich der zweite: „Das ist ja klasse! Endlich wird es Frühling.“

**I**m Bus sitzt ein Junge mit einer Schnupfennase. Ein feiner Herr neben ihm fragt: „Sag mal, hast du denn gar kein Taschentuch, Junge?“ Drauf der Junge: „Schon, aber ich verleihe es nicht.“

**W**as ist die gefährlichste Zeit im Jahr? Der Frühling, weil die Bäume ausschlagen, der Salat schiesst, der Rasen gesprengt wird.

**J**eepfahrer in der Wüste: „Wie komme ich ins nächste Dorf?“ Beduine: „Da fahren sie immer geradeaus, und nächste Woche biegen Sie links ab.“

**E**in Mann rennt völlig ausser Atem zum Bootssteg, wirft seinen Koffer auf das drei Meter entfernte Boot, springt hinterher, zieht sich mit letzter Kraft über die Reling und schnauft erleichtert: „Geschafft!“ Einer der Seeleute: „Gar nicht so schlecht, aber warum haben Sie eigentlich nicht gewartet, bis wir anlegen?“

**I**m Wartezimmer sitzt eine Dame mit einem Papagei auf dem Schoss. Die Arzthelferin meint: „Sie sind hier nicht beim Tierarzt, sondern beim Psychiater!“ Darauf die Dame: „Weiss ich, weiss ich! Ich komme ja auch wegen meines Mannes! Er bildet sich ein, ein Papagei zu sein.“

**E**in Mann sitzt im Zug und kaut schweigend an seinem Kaugummi. Irgendann sagt die ältere Dame gegenüber: „Junger Mann, es ist ja sehr freundlich von Ihnen mir soviel zu erzählen! Leider bin ich völlig taub.“



**C**hristian, du hast dieselben 10 Fehler im Diktat wie dein Tischnachbar. Wie erklärt sich das wohl?“ „Ganz einfach. Wir haben die gleiche Lehrerin!“

**Z**wei Eisbären treffen sich in der Wüste. Eisbär zum anderen: „Mann, müssen die hier einen strengen Winter haben. Alles gestreut!“

**D**er Lehrer fragt: „Was versteht man unter einer Bahnunterführung?“ Meldet sich ein Schüler: „Kein Wort, wenn gerade ein Zug darüber fährt!“



### Sonderwoche im Kindergarten zum Thema „Berufe“



In der Woche vom 2. bis 6. März 2020 fand die Sonderwoche zum Thema «Berufe» in allen Kindergärten statt. Während den erlebnisreichen Tagen konnten die Kinder in verschiedene Aktivitäten hineinschnuppern und lernen, was Menschen in ihrer Umwelt arbeiten. Im Mittelpunkt standen die zwei grösseren Ausflüge zum Pferdehof und in die Kunstturnhalle nach Widnau.



Herr und Frau Gerber, die Eltern von einem Kindergartenkind, stellten uns ihren Pferdehof und ihren Beruf vor.



Dabei lernten die Kinder, wie man Pferde pflegt, was für Aufgaben zu leisten sind, bis man auf einem Pferd reiten kann und worauf beim Umgang mit diesem faszinierenden Tier zu achten ist. Die Schüler und Schülerinnen halfen begeistert beim Füttern und Streicheln mit.



Frau Thiébaud, die Mutter einer Kindergartenschülerin, gab uns einen Einblick in das Sportlerleben. Nach einer kurzen Vorstellung des Berufes, durften sich alle Kinder in der Kunstturnhalle frei bewegen, verschiedene Geräte ausprobieren, turnen, klettern und hinunterspringen. Das machte sichtlich Spass. Bei solch intensivem

Turnen, traten bei manchen Kindern Schweissperlen hervor.



In jedem Kindergarten fanden weitere Einblicke in unterschiedlichste Berufe statt: Ein Vater, von Beruf Koch, hat mit den Kindern Pizzas zubereitet und im mitgebrachten Steinofen gebacken. Es wurden Maschinen mit Hilfe eines Ingenieurs gebaut oder eine Mutter hat ihre täglichen Aufgaben gleich im Dabeisein ihrer kleinen Tochter aufgezeigt. Ein Vater eines Kindergartenkindes hat gezeigt, welche Aufgaben er als Baumaschinenmechaniker hat. Die Kinder lernten verschiedene Baumaschinen kennen, durften den Strom einer Batterie messen und erleben, wie es sich anfühlt, einen Bagger-Steuerhebel zu bedienen.

Zuletzt durften die Kinder natürlich auch mitteilen, was sie selbst gerne einmal von Beruf werden möchten.



Wir haben eine vielseitige und spannende Woche erlebt und bedanken uns herzlich für das Engagement der Eltern.

RITA BOLT, SANDRA LÜCHINGER,  
CORINNE THURNHERR,  
KINDERGARTENLEHRPERSONEN



## Spannendes Alternativprogramm der Unterstufe

Am Montag haben wir uns spielerisch draussen und drinnen kennengelernt. Das Schokoladenspiel war das absolute Highlight.

Am Dienstag hat uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht und Plan B kam zum Einsatz. Die Kinder durften in der Töpferei mit Ton eine Winter-/Frühlingslandschaft modellieren. Anschliessend kochten wir in der Schulküche eine Gemüsesup-

pe mit Fruchtsalat für unser gemeinsames Mittagessen. Selbstgekokochtes schmeckt immer am besten.

Walter und Corinne vom SAC führten uns am Mittwoch ins Klettern ein. Profimässig gesichert, erreichte jedes Kind die Decke der Sporthalle und alle waren am Mittag richtig stolz und überglücklich.

Nach einem intensiven Vormittag in der Turnhalle ging es am Donnerstag-

nachmittag mit dem Bus zur Eishalle. Üben, üben, üben war die Devise.

Die Woche haben wir mit einem Besuch auf dem Bauernhof von Marianne und Köbi Ritz beendet. Viele Tiere durften angefasst werden und zum Znüni gab es frisch gebackene Zopfbrötchen mit einer heissen Schokolade.

KATRIN LENHERR,  
KLASSENLEHRPERSON



### Skitage der Unterstufe auf dem Sonnenkopf

Vom 2. bis 6. März durften die Unterstufenklassen aus Balgach vier tolle Tage im Skigebiet Sonnenkopf verbringen. Das Wetter meinte es am Montag noch gut mit uns, sodass sich ab und zu die Sonne zeigte. An den anderen Tagen schneite es immer mal wieder. Trotzdem hatten die Kinder Spass am Skifahren und auch der Tiefschnee bot eine beliebte Herausforderung. Dank vielen freiwilligen Leiterinnen und Leitern konnten wir 29 Gruppen

zusammenstellen, welche in verschiedenen Niveaus fuhren und Neues lernen konnten.

Die Stimmung in den Gruppen war super und glücklicherweise gab es auch keine Skiunfälle. Das Essen am Mittag schmeckte - es gab neben Spaghetti und Kartoffelstock auch zweimal Pommes Frites. Es ist immer eine grosse Herausforderung, 160 Personen zügig zu bedienen, doch das Küchen-

team vom Sonnenkopf gab ihr Bestes.

Wir bedanken uns für die vielen positiven Rückmeldungen und die Wertschätzungen, die wir von Eltern für die Durchführung der Skiwoche bekommen haben - ist es doch für viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule das Highlight des Jahres.

DEBORA THÜRLEMANN,  
KLASSENLEHRPERSON





## Skilager Lenzerheide

Das Skilager im Casa Fadail gehört bereits der Vergangenheit an. Üblicherweise steht an dieser Stelle das Lagerjournal, geschrieben von Kindern, die das Lager miterlebt haben. Dieses Jahr wollen wir aus dem Lagerleitungsteam eine alternative Rückschau zum Besten geben. Wir danken den Schülerinnen, die bereits im Lager fleissig die Tagesberichte getippt hatten trotzdem: Florjeta, Viola und Amina.



Eine gelingende Woche mit mehr als 90 Kindern und mit 16 bis 18 Leiterinnen und Leitern erfordert von allen Beteiligten ein hohes Mass an Rücksicht, Flexibilität und persönlichem Einsatzwillen. Wir schauen mit einem erschöpften, jedoch zufriedenen Lächeln auf das Skilager zurück. In erster Linie freuen wir uns über die unfallfreie Woche und die Gesundheit der Kinder und den Begleitpersonen. Dies erscheint auf den ersten Blick profan, ist jedoch die Basis für den Erfolg und bei unserer Lagergrösse keine voraussetzende Selbstverständlichkeit. Wir sind dankbar, dass wir unter diesen Punkten einen grossen Haken setzen dürfen.



Auffallend für uns war dieses Jahr das Verhalten der Kinder. Und davon wollen wir aus unserer Perspektive berichten.



Die Kinder brachten eine fröhliche Grundstimmung mit und hielten diese tolle Einstellung bis zum Ende der Woche. Sie haben Rücksicht aufeinander genommen, auch wenn sie dadurch länger warten mussten; sei dies beim Essenfassen oder auch in den Waschräumen. Sie haben einander gestützt, wenn eines das Heimweh plagte oder die abgemachten Zeiten oder auch ein Kleidungsstück vergass. Das Zusammenleben ausserhalb des Gewohnten und in engeren Verhältnissen hat augenscheinlich geklappt.



Dies nicht zuletzt dank den Kindern. Sie waren im Umgang miteinander bemerkenswert anständig. Anständig zu sein bedeutet für uns, Rücksicht auf andere zu nehmen, und zwar auch dann, wenn einem nicht unbedingt danach zumute ist. Einfache Dinge, zunächst. Sich nicht selbst in den Vordergrund zu stellen, sondern zu bedenken, dass andere nicht weniger Rechte im Alltag und im Leben

haben als ich. Nach Möglichkeiten zu überlegen, welche Folgen das eigene Verhalten für andere haben kann. Sich an die Regeln auch dann zu halten, wenn gerade keiner guckt. Das haben die Schülerinnen und Schülern in dieser Woche bewiesen. Wir von der Lagerleitung sind beeindruckt von den sozialen und selbstdisziplinierenden Kompetenzen der Kinder und möchten Ihnen, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, unser herzliches Dankeschön für das tolle Verhalten Ihrer Kinder ausrichten. Ihre Kinder sind spitze!



Wir danken Ihnen für das Vertrauen und das Wohlwollen, das sie uns bei solchen Anlässen - selbst während der allgemeinen Virusparanoia - entgegenbringen. Wir nehmen die Wertschätzung als Motivation, um mit Freude auf das nächste Mal zu blicken. Vielen herzlichen, pädagogischen Dank!

CLAUDIA SCHWITTER,  
MANUELA WESSNER, PAUL QUAN,  
KLASSENLEHRPERSONEN



### Skilager Sedrun

Lager stellen im Leben eines Schülers immer etwas Besonderes dar. Die Erinnerungen daran bleiben lange haften, manchmal dauern sie ein ganzes Leben an. Wer erinnert sich selber nicht gerne an solche Erlebnisse? Das erste Mal von zu Hause für eine längere Zeit weg, die Zeit mit den Klassenkameraden, die Spiele am Abend oder der Sieg beim Skirennen. Bestimmt wird die Zeit in Sedrun den Viert- und Sechstklässlern und auch den Lehrern vom Schulhaus Berg noch lange in guter Erinnerung bleiben. Nachfolgend schildern einige 4. Klässler ihre Erlebnisse aus dem Lager.

FELIX MEIER, KLASSENLEHRPERSON

Mir hat es gefallen, dass wir einen bunten Abend gemacht haben. Wir haben am Dienstag den bunten Abend von der 6. Klasse gehabt und dann am Mittwoch unseren bunten Abend gemacht. Am Mittwoch hatte es endlich schönes Wetter gehabt. Die letzten zwei Tage waren sehr neblig. Ich hatte sehr viel Heimweh.

ALENA

Das Essen war lecker. Das Skigebiet war schön. Das Wetter war nicht so schön. Die Disco war nicht so cool. Mein Highlight war das Skifahren. Das Zimmer war eher klein.

ISABELLA

Wir gingen am Montagmorgen mit dem Car nach Sedrun ins Lagerhaus. Dann gingen wir nach dem Essen Skifahren und am Dienstagabend hatten die Sechstklässler den Klassenabend. Das Wetter war am Dienstag mega schön. Ich war mit Gemma, Aline, Christina und Leana in einem Sechserzimmer. Bei der Zimmerolympiade hatten wir nur Sechser. Am Donnerstag war das Skirennen. Ich wurde Sechste, Dritte wurde Aline, Zweite wurde Gemma und es gewann Julia. Das Beste war das Skirennen. DARIA

Das gefiel mir besonders gut: Das Skifahren war sehr cool. Ich war mit Frau Wick in der Gruppe. Das Wetter war meistens bewölkt, ausser am Mittwochnachmittag, da kam die Sonne heraus. Das Essen war gut. Das Skirennen war cool, es war ein bisschen eisig. Ich wurde Dritte.

ALINE



Ich fand das Skilager toll. Das Essen war sehr gut und das Fondue auch. Mein highlight war das Skifahren. Das Skirennen war auch cool. Die Zimmer waren ziemlich cool.

FERNANDO

Ich fand die Carfahrt beim ersten Mal sehr lang, aber zurück kam es mir kürzer vor. Als ich ins Zimmer gekommen bin, dachte ich mir so..... ein nettes Zimmer. Cool fand ich das Skirennen. Und als wir auf der schwarzen Piste waren, musste ich so lachen, weil mein Freund so lustig gejedelt hat.

BENJAMIN

Mir hat es gefallen, dass Laura, Gemma, Aline, Daria und ich im Zimmer waren. Wir haben noch ein Skirennen gemacht, ich war die Nummer 44 und belegte den 13. Rang. Das Blöde war, dass wir mit Jungs tanzen mussten. Das Essen war auch gut.

LEANA

Es war mega cool. Meine highlights waren: Die Nachtwanderung und der Spieleabend. Nicht so cool war, dass ich im Skirennen NNF war. Wir fuhren im Car vom FC Basel.

SAMUEL



Das Essen war lecker. Das Lager im Allgemeinen war cool. Das Wetter war allgemein schön, meist neblig und ziemlich kalt. Beim Skirennen wurde ich Siebter. Ich war mit sechs anderen Jungs im Zimmer. Meine highlights waren das Skirennen und die schwarze Piste.

MARLO



Ich fand das Skilager cool, weil ich in einer coolen Skigruppe war. Mein Skilehrer war Dani, er ist nett und lustig. Das Essen war super fein und lecker!!!! Am Dienstag- und Mittwochabend war Spieleabend. Am Donnerstag war das Skirennen, ich belegte den ersten Platz. Am Abend war Disco, da musste man tanzen, das war mittel.

JURI



Ich werde das Skilager nie vergessen. Es war eines meiner schönsten Erlebnisse meines Lebens. Nur eine Sache gefällt mir nicht so: Das Tanzen mit den Jungs. Das Skigebiet war riesig. Es war super geeignet für uns: Ich fand das Essen von Emilia, der Köchin, sehr gut. Es gab auch ein Skirennen! Aber das Schönste war der bunte Abend.

AMÉLIE

Das Skilager war cool. Mein highlight war das Skifahren. Das Wetter war meistens gut. Die Köchinnen kochten sehr gut. Ich fand das beste Essen Fondue.

LUCA



Ich war in der Gruppe bei Herr Meier. Die Gruppe war mega langsam. Dora und ich durften die Gruppe wechseln, weil Noémie gefragt hat, dass Dora und ich zu ihnen gehen dürfen. Sarah, die Leiterin, war sehr nett. Wir gingen auf die schwarze Piste, die war nicht so steil. Das Essen war nicht so gut. Das beste Essen war Wienerli und Spaghetti mit Fleisch. Wir gingen mit den 6. Klässlern. Ich war im Zimmer mit Dora, Lea, Amélie und Noémie. Das Skirennen war nicht so toll, ich wurde Zehnte. Die Disco fand ich auch nicht toll.

LORENA



Ich fand es toll, dass wir die Skigruppen selbst auswählen durften. Nicht gefallen hat mir, dass wir am Donnerstagabend mit Jungs tanzen mussten. Mir hat es gefallen, dass ich mit Aline, Daria, Christina, Gemma und Leana im Zimmer war. Das Wetter war eher nicht so gut. Das Essen war lecker. Mein highlight war, dass wir eine schwarze Piste gefahren sind und dass ich beim Skirennen 11. wurde.

LAURA

Das Skilager in Sedrun war mein erstes Lager. Ich bin im Car neben Lorena gesessen. Als wir da waren, haben wir das Zimmer eingerichtet. Ich war mit Lea, Lorena, Dora und Amélie im Zimmer. Das Skigebiet war sehr schön. Das Wetter war nicht so gut. Jeden Morgen wurden wir mit Musik geweckt. Einmal ist Dora aus dem Bett gefallen. Beim Skirennen wurde ich Vierte. Es war lustig.

NOÉMIE



Wir waren im Skilager in Sedrun. Das Essen hat geschmeckt. Das Wetter war nicht immer schön. Ich war mit Noémie, Lorena Dora und Amélie im Zimmer. Das Zimmer war gut. Lorena und ich haben zusammen geschlafen im Hochbett. Meine Leiterin hiess Sarah. Sie war sehr nett. Ich war noch mit Noémie, Lorena, Dora, Amélie und Laura in der Skigruppe. Es gab ein Skirennen, ich wurde Siebte. Das war ein tolles Lager.

LEA

Mir hat das Skifahren am besten gefallen. Das Essen war sehr gut. Das Wetter war ok. Das Tanzen war nicht cool. Ich hatte eine lustige Gruppe. Der bunte Abend war lustig. Ich wurde Zweite im Skirennen.

GEMMA

Ich werde das Skilager nicht vermissen. Es war schon noch schön im Skilager, das Essen war super gut, ich schlief zu viert in einem Zimmer. Das Wetter war so so la la. Es geht so. Es schneite jeden Tag, es war oft windig und neblig. Beim Skirennen war ich auf Platz 14. Das war ein schönes Abenteuer.

DORA



### AMURIA – Der Himmel unter der Erde

Die 13jährige Maja reist mit ihren Eltern, die wissenschaftliche Messungen in der Natur durchführen, in der ganzen Welt herum. Momentan befinden sie sich wieder in Neuseeland in Mount Taranaki. Ein wunderschöner märchenhafter Regenwald, den die Einheimischen Goblin Forest nennen. Maja war mit ihren Eltern bereits vor vielen Jahren schon einmal dort gelebt und kann es kaum erwarten endlich wieder alleine durch diesen schönen Wald zu gehen. Während ihres Streifzuges stürzt sie und befindet sich plötzlich in einer ganz anderen Welt wieder. Amuria ist eine Welt, in die Maja als ungeduldiges, neugieriges und unbedachtes Menschenkind überhaupt nicht passt. In Amurien lernt sie den Nebelhüter Nalu kennen. Nalu lebt mit allen und allem in Harmonie. Er lernt Maja viel über Flora und Fauna und vermittelt ihr Werte wie Achtsamkeit in Bezug auf Menschen und Tiere.



Eine spannende Fantasy-Geschichte die zum Nachdenken und diskutieren anregt.  
Für Mädchen und Jungs ab der 5 Klasse.



### Tödliches Spiel in Hongkong

Als Hazels geliebter Grossvater stirbt und sie nach Hause reisen muss, freut sich Daisy, ihre Freundin in das fremde Hongkong begleiten zu dürfen. Doch als sie bei Hazels Familie eintreffen, entdecken sie zu ihrer Überraschung ein neues Familienmitglied: Baby Teddy. Daisy und Hazel finden, dass Baby Teddy schon genug Aufmerksamkeit bekommt, doch da stecken sie auf einmal mitten in einem neuen Abenteuer. Bevor sich Hazel an ihren neuen Bruder gewöhnen kann, wird Teddy entführt – und Hazel gerät sogar unter Mordverdacht! Die Mädchen müssen so gut wie niemals zuvor zusammenarbeiten und sich geheimnisvollen Verdächtigen und fadenscheinigen Detektiven stellen, um den Fall aufzuklären. Und dabei haben sie einen mächtigen Verbündeten...

Der sechste Fall der Detektiv-Reihe rund um Wells und Wong. Abenteuerlich, lustig, spannend – sehr zu empfehlen. Für Mädchen ab der 5. Klasse

**Während der Notstandzeit bleibt die Bibliothek geschlossen, ein Heim-Lieferservice wird angeboten.**



#### Normale Öffnungszeiten:

Montag:	15.30 - 18.00 Uhr	
Mittwoch:	15.30 - 18.00 Uhr	(für Schüler: 09.00 – 11.00 Uhr)
Donnerstag:	17.00 - 19.30 Uhr	
Samstag:	10.00 - 12.00 Uhr	

[www.biblio-balgach.ch](http://www.biblio-balgach.ch)  
[info@biblio-balgach.ch](mailto:info@biblio-balgach.ch)

### Die nächsten Anlässe

Autorenlesungen	Montag, 4. Mai 2020 und Freitag, 8. Mai 2020
Sporttag	Dienstag, 5. Mai 2020
Bürgerversammlung „Rechnung“	Donnerstag, 7. Mai 2020, 19.30 Uhr
Waldwoche Kiga Binder/Tavarnier	25.-29. Mai 2020
Ortsgemeindetag 6. Klassen	Montag, 25. Mai 2020
Vereinsvorstellung 1./2. Klassen	Freitag, 29. Mai 2020
Elternbesuchstag	Mittwoch, 10. Juni 2020
Mitarbeiterstag Schule	Freitag, 12. Juni 2020

Weitere Anlässe und Termine finden Sie auf unserer Homepage: [www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)

